

## Institut für Klassische Philologie

### Sprechstunden:

|   |           |            |                                       |
|---|-----------|------------|---------------------------------------|
| StR Christian Aigner                    | PT 3.3.72 | n. V.      |                                       |
| Prof. Dr. Jan Beck                      | PT 3.3.74 | <b>Mi</b>  | <b>12-13</b> u. n. V. (0941/943-3396) |
| OStR Michael Gerl                       | PT 3.3.72 | n. V.      |                                       |
| Dr. Annedore Groß                       | PT 3.3.68 | n. V.      | (0941/943-3390)                       |
| Akad. Rat Dr. Markus Gruber             | PT 3.3.69 | <b>Mi</b>  | <b>10-11</b> u. n. V. (0941/943-3392) |
| Akad. ORat Dr. Andreas Hagmaier         | PT 3.3.71 | <b>Do</b>  | <b>10-11</b> u. n. V. (0941/943-3394) |
| OStR Dr. Martin Hagmaier                | PT 3.3.68 | n. V.      | (0941/943-3390)                       |
| OStD a.D. Franz Haslbeck                | PT 3.3.72 | n. V.      |                                       |
| Prof. Dr. Andreas Heil                  | PT 3.3.82 | <b>Di</b>  | <b>12-13</b> u. n. V. (0941/943-5740) |
| Akad. Rat Dr. Rainer Held               | PT 4.3.01 | <b>Fr</b>  | <b>10-11</b> u. n. V. (0941/943-3666) |
| Wiss. Ang. Alexander Herböck            | PT 3.3.83 | n. V.      | (0941/943-5780)                       |
| StR Martin Hofschuster                  | PT 3.3.72 | n. V.      |                                       |
| StR Albert Jungtäubl                    | PT 3.3.68 | n. V.      | (0941/943-3390)                       |
| Akad. Rat a. Z. Dr. Sergiusz Kazmierski | PT 4.3.02 | <b>Di</b>  | <b>10-11</b> u. n. V. (0941/943-3665) |
| StD Harald Kloiber                      | PT 3.3.87 | n. V.      |                                       |
| Astrid Krogmann M. A.                   | PT 3.3.72 | n. V.      |                                       |
| Wiss. Mitarb. Alfred Lindl              | PT 3.3.72 | n. V.      |                                       |
| StR André Löffler                       | PT 3.3.68 | n. V.      | (0941/943-3390)                       |
| RAin Akrivi Athena Müller               |           | n. tel. V. | (09407/3345)                          |
| StD Richard Nusser                      | PT 3.3.68 | n. V.      | (0941/943-3390)                       |
| Prof. Dr. Georg Rechenauer              | PT 3.3.66 | <b>Do</b>  | <b>15-16</b> u. n. V. (0941/943-3389) |
| Wiss. Mitarb. Dr. des. Matthias Reif    | PT 3.3.87 | <b>Mo</b>  | <b>13-14</b> (0941/943-3428)          |
| Akad. Dir. PD Dr. Peter Roth            | PT 3.3.68 | n. V.      |                                       |
| Prof. Dr. Stefan Schaffner              | PT 3.3.68 | n. V.      | (0941/943-3390)                       |
| StR Dr. Paul Schrott                    | PT 3.3.68 | n. V.      | (0941/943-3390)                       |

### Studienberatung

|           |              |   |                                  |
|-----------|--------------|---|----------------------------------|
| <b>Mo</b> | <b>13-14</b> | Wiss. Mitarb. Dr. des. Matthias Reif    | PT 3.3.87 (Lehrstuhl Latein)     |
| <b>Di</b> | <b>10-11</b> | Akad. Rat a. Z. Dr. Sergiusz Kazmierski | PT 4.3.02 (Lehrstuhl Griechisch) |
| <b>Mi</b> | <b>10-11</b> | Akad. Rat Dr. Markus Gruber             | PT 3.3.69 (Lehrstuhl Griechisch) |
| <b>Do</b> | <b>10-11</b> | Akad. ORat Dr. Andreas Hagmaier         | PT 3.3.71 (Lehrstuhl Latein)     |
| <b>Fr</b> | <b>10-11</b> | Akad. Rat Dr. Rainer Held               | PT 4.3.01 (Lehrstuhl Latein)     |

## **Einführungsveranstaltungen für Studienanfänger:**

Einführungsveranstaltung für Lehramtsstudiengänge:

Latein: Mo, 5. Oktober 2015, 14-15 Uhr, H 22

Griechisch: Mo, 5. Oktober 2015, 15-16 Uhr, H 5

Einführungsveranstaltung für Bachelorstudiengänge:

Latein: Mi, 7. Oktober 2015, 17-18 Uhr, H 7

Griechisch: Mi, 7. Oktober 2015, 17-18 Uhr, H 8

# Griechische Philologie

## Vorlesung

[35150] GRI-M-04/14/53, KS-M-26/30/33/36/37/38, LAT-M-403, KLA-M-11

Griechische Vorlesung (Prosa)

Georg Rechenauer

### **Griechische Geschichtsschreibung von den Anfängen bis Polybios**

2st., Di 14-16, H 6

Beginn: 13. Oktober 2015

Die Anfänge dessen, was im europäischen Denken bis heute unter Geschichtsschreibung verstanden wird, sind in grundlegender Weise von den Griechen gestaltet worden. Fortan war jede Form von Geschichtsschreibung direkt oder indirekt dem Vorbild der Griechen verpflichtet. Neben Herodot, dem „Vater der Geschichtsschreibung“ (pater historiae), wie ihn Cicero (*De legibus* I 1,5) genannt hat, war es v.a. Thukydides, der mit seiner Darstellung des peloponnesischen Krieges die politische Geschichtsschreibung begründet und damit die moderne Auffassung von Historiographie entscheidend mitgeprägt hat. Aber das geschichtliche Geschehen wurde bei den Griechen auch noch mit anderen Darstellungsschwerpunkten eingefangen, beispielsweise einer rhetorischen, einer tragischen oder einer pragmatischen Ausrichtung, wie man sie speziell bei Polybios findet.

Will man den Wurzeln dieses Phänomens nachspüren, muß man freilich weiter als bis Herodot zurückgehen: Schon Jahrzehnte vor ihm sind bei den Griechen Prosaschriften entstanden, die sich mit Teilbereichen der Historiographie (Mythologie als historischer Raum, Geographie, Ethnographie) beschäftigten und methodische Grundsätze entwickelten, die für die spätere Geschichtsschreibung maßgeblich wurden.

Diese Vorlesung will mit den Vorformen, den einzelnen Entwicklungsstufen der griechischen Geschichtsschreibung und deren bedeutendsten Vertretern vertraut machen und dabei ein Bild von der Breite dieses Spektrums vermitteln. Besonderes Gewicht wird dabei auf Methodenbewußtsein und Darstellungsentention der jeweiligen Autoren gelegt werden.

#### Zur Einführung empfohlen:

- A. MOMIGLIANO: *Die Geschichtsschreibung*, in: E. VOGT (Hrsg.): *Griechische Literatur* (Neues Handbuch der Literaturwissenschaft, Bd. 2), Wiesbaden 1981, S. 305-336.
- K. MEISTER: *Die griechische Geschichtsschreibung. Von den Anfängen bis zum Ende des Hellenismus*, Stuttgart 1990.
- O. LENDLE: *Einführung in die griechische Geschichtsschreibung. Von Hekataios bis Zosimos*, Darmstadt 1992.

## Seminare

[35151] GRI-M-14/53/57, KS-M-31/33/37/38, KLA-M-11

Griechisches Hauptseminar (Prosa)

Georg Rechenauer

**Aristoteles, Nikomachische Ethik**

2st., Di 16-18, PT 3.3.66

Beginn: 13. Oktober 2015

Die *Nikomachische Ethik* zählt zu den bekanntesten Werken des Aristoteles, ein Umstand, der – abgesehen von der gut zugänglichen Sprachform dieses Textes – vor allem mit der Behandlung der jeden Menschen betreffenden Zentralfrage, was ein gelungenes Leben und dessen Glück ausmacht, zu tun hat. Zwar steht die Frage nach dem angemessenen Handeln seit jeher im Mittelpunkt philosophischen Fragens, aber als eigenständige Disziplin ist Ethik grundlegend erst von Aristoteles fundiert worden.

Das Werk eignet sich auch besonders, um in die Sprach-, Denk- und Argumentationsform des Aristoteles für den Bereich der praktischen Philosophie einzuführen. Denn anders als Platon, für den das sittliche Wesen des Menschen von seinem Aufblick zur Welt der ewigen Wesenheiten abhängt, wendet sich Aristoteles hierin einer Analyse der ethisch-moralischen Sphäre unter den verschiedenen Bedingungen der Wirklichkeit zu. Insofern das Leben in der Polis als permanenter Hintergrund der Ethik fungiert, verschränken sich für ihn „Theorie“ und „Praxis“.

Anhand ausgewählter Abschnitte aus der Nikomachischen Ethik (v.a. Bücher I-III, VII, IX-X) soll in diesem Seminar die Eigenart dieses Entwurfs als einer ersten Ethik im Sinne einer selbständigen philosophischen Disziplin deutlich werden. Weitere Themenkreise zur Vertiefung: Das Verhältnis der aristotelischen Ethik zur Tradition wie zur normativen Ethik Platons; ethische Grundbegriffe in ihrer Entstehung aus der nichtphilosophischen Sprache und ihre terminologische Funktion.

### Kommentare:

- H. H. JOACHIM: *ARISTOTLE, The Nicomachean Ethics*, ed. by D. A. REES, Oxford 1951.
- F. DIRLMEIER: *Nikomachische Ethik*, in: *ARISTOTELES. Werke in deutscher Übersetzung*, Bd. 6, Berlin 1956, <sup>7</sup>1979.
- R. A. GAUTHIER/J. Y. JOLIF: *L'Ethique à Nicomaque*, 2 Bde., Louvain 1958-59, <sup>2</sup>1970.

## Hinweis zum Griechischen Proseminar für Lateinstudierende:

Wenngleich der Scheinerwerb zur Anrechnung innerhalb der Griechischmodule M-04 bzw. M-05 ausdrücklich nicht möglich ist, steht die Veranstaltung auch Griechischstudierenden offen.

[35152] KS-M-27/33/36/37/38, LAT-M-403, KLA-M-04  
Griechisches Proseminar für Lateinstudierende (Poesie)

Georg Rechenauer

### **Die Dichtungen Solons**

2st., Mi 12-14, R 008

Beginn: 14. Oktober 2015

Solon aus Athen gehört zu den faszinierendsten Gestalten der frühgriechischen Welt, in ihm vereinen sich praktisch-politische Wirksamkeit wie auch geistige und künstlerische Interessen. Vor allem in seiner Rolle als Politiker, der seiner Heimatstadt in einer Zeit schwerer wirtschaftlicher und sozialer Umbrüche Ordnung und Gesetze gab und dabei zum Stammvater der athenischen Demokratie wurde, ist er bekannt. Daneben aber hat er auch seinen festen Platz in der Corona der sog. Sieben Weisen, wobei er vorzugsweise mit dem Spruch *meden agan* („Nichts im Übermaß!“) in Verbindung gebracht wird. Weniger geläufig dürfte demgegenüber sein, dass Solon auch selbst als Dichter hervorgetreten ist, wovon nicht unbeträchtliche Reste erhalten sind (teilweise erst seit gut 100 Jahren bekannt durch den Fund von Aristoteles' *Athenaion politeia*). Darin geht es neben unmittelbaren politischen Appellen an seine Mitbürger auch immer wieder um das Dasein des Menschen in der Welt, insbesondere um die Ordnungen (politischer wie theologischer Art), denen das menschliche Dasein dabei unterliegt.

Neben der Erschließung der politisch-sozialen Welt zu Solons Zeit wie auch der biographischen Hintergründe seiner Person wollen wir uns in diesem Seminar vor allem mit dieser literarischen Hinterlassenschaft eingehend beschäftigen und sie sprachlich wie inhaltlich analysieren.

### Textausgaben:

- *Iambi et elegi Graeci ante Alexandrum cantati*, ed. M. L. WEST, vol. II, Oxford 1972, 21992, bzw.
- *Delectus ex iambis et elegis Graecis*, ed. M. L. WEST, Oxford 1980.
- *SOLON. Testimonia veterum collegit Antonius Martina*, Rom 1968 (= *Lyricorum Graecorum quae exstant* 4).

[35153] GRI-M-05, KS-M-27/33/36/37/38, KLA-M-04  
Griechisches Proseminar nur für Griechischstudierende (Poesie)

Paul Schrott

### **Sophokles, Oidipus auf Kolonos**

2st., Mi 12:30-14, PT 3.3.68

Beginn: 14. Oktober 2015

Unbestreitbar war das 5. Jahrhundert v. Chr. die Blütezeit Athens. Die mächtige Stadt kontrollierte mit dem attischen Seebund das östliche Mittelmeer. Staatsmänner wie Perikles investierten den in die Stadt fließenden Wohlstand nicht nur in militärische

Vorhaben, sondern auch in Kunst und Kultur, was Athen in dieser Zeit wahrlich zu einer „Schule für Griechenland“ werden ließ.

Untrennbar mit dieser Ära des „klassischen Athen“ verbunden ist die Staatsform der Volksherrschaft, die möglichst viele Bürger aktiv in das politische Geschehen einzubinden suchte. Auch der Theaterbesuch galt als Dienst für den Staat, da in den aufgeführten Stücken aktuelle politische Fragen aufgegriffen wurden. Daher gehen die Werke der Tragödiendichter weit über die bloße Inszenierung eines mythischen Stoffes hinaus, sondern repräsentieren in besonderer Weise das Leben in Athen.

Gerade der im Jahr 401 v. Chr. erst posthum aufgeführte *Oidipus auf Kolonos* des Sophokles, ist ein vielfach aufschlussreiches Werk: So ist es nicht nur das letzte Stück des erfolgreichsten attischen Tragikers, sondern auch zugleich die letzte der erhaltenen griechischen Tragödien. Mit diesem tiefgründigen Werk griff der betagte Dichter inhaltlich auf seine bereits mehrere Jahrzehnte zuvor über den thebanischen Sagenkreis verfassten Stücke *Antigone* (442 v. Chr.) und *Oidipus Tyrannos* (um 430 v. Chr.) zurück. Zugleich ist das Drama über den zum Bettler herabgesunkenen, blinden König und seinen glanzvollen Wiederaufstieg zum Schutzgott des von Theseus geführten Idealstaates Athen gerade angesichts der Niederlage Athens im Peloponnesischen Krieg ein interessantes Zeitzeugnis am Wendepunkt einer Epoche.

Im Zentrum des Seminars soll die intensive Textinterpretation wichtiger Passagen dieser Tragödie in Auseinandersetzung mit Problemstellungen der Forschung stehen.

Für die erste Sitzung wird gebeten, den Prolog der Tragödie vorzubereiten.

Als Textausgabe empfohlen:

- SOPHOCLIS *fabulae*, recognoverunt brevisque adnotatione critica instruxerunt H. LLOYD-JONES et N. G. WILSON, Oxford 1990.

Zur Einstimmung als Lektüre empfohlen:

- H. FLASHAR: *Sophokles. Dichter im demokratischen Athen*, München 2000.

- W. SCHADEWALDT: *Die griechische Tragödie*, Frankfurt a. M. 1991.

## Übungen

[35154] GRI-M-14/15/53/54/55/56/57, KS-M-30/31/33

Übung (auf der Stufe eines Oberseminars)

Georg Rechenauer

**Interpretation griechischer Prosa und Poesie**

2st., Do 16-18, PT 3.3.66

Beginn: 15. Oktober 2015

Es ist ein Dilemma philologischer Ausbildung, dass wissenschaftliche Textinterpretation einerseits die gründliche Beiziehung der einschlägigen sekundären Hilfsmittel (z.B. Kommentare) voraussetzt, dass aber andererseits durch die vorschnelle Anwendung dieser wissenschaftlichen Instrumentarien die Fähigkeit zu einem unvoreingenommenen Textverständnis beeinträchtigt wird. Abhilfe schaffen kann hier nur eine Steigerung der philologischen Wahrnehmungsfähigkeit. Diese Veranstaltung bietet Leseübungen, die zu eigenständigen Beobachtungen an griechischen Texten aus Prosa und Dichtung hinführen und Hinweise zu ihrer wissenschaftlichen Erschließung geben sollen. Dazu soll ein Grundlagenwissen über die wichtigsten literarischen Genera, Autoren und Epochen vermittelt werden. Die Textbasis wird sich von den Anfängen der griechischen Literatur in Dichtung wie Prosa bis in die römische Kaiserzeit erstrecken. Die Veranstaltung eignet sich für Studierende aller Semester (nicht nur für Examenskandidaten, die sich gezielt auf die Interpretationsklausur vorbereiten möchten).

### Literaturhinweis:

- *Die griechische Literatur in Text und Darstellung*, 5 Bde., hrsg. von H. GÖRGEMANNS, Stuttgart (Reclam) 1985-1991.

[35155] GRI-M-03/13, KS-M-25/33

Grundwissen Griechische Philologie

Georg Rechenauer

**Metrik**

1st., Di 12-13, PT 3.3.68

Beginn: 13. Oktober 2015

**DIE VERANSTALTUNG ENTFÄLLT!**

[35234] GRI-M-03, KS-M-25/36, LAT-M-101, KLA-M-04

Übung

Markus Gruber

**Einführung in das Studium der Klassischen Philologie**

2st., Fr 8:30-10, H 39

Beginn: 16. Oktober 2015

Diese Übung ist für Studienanfänger der Fächer Latein und/oder Griechisch obligatorisch und sollte möglichst im ersten Semester besucht werden. Ihr Ziel besteht darin, die Teilnehmer mit den für ein Studium der Klassischen Philologie wesentlichen Hilfsmitteln und Disziplinen vertraut zu machen und als Vorbereitung für den Besuch von

Seminaren eine erste Einführung in grundlegende Arbeitsmethoden zu geben. Berührt werden folgende Gebiete:

1. Aufbau, Ziele und Möglichkeiten eines Studiums der lateinischen und/oder griechischen Philologie;
2. Epochen und Gattungen der griechischen und lateinischen Literatur;
3. Aufbau und Benutzung der Bibliothek;
4. Hilfsmittel (z. B. RE, Bibliographien, Lexika, Grammatiken, Handbuch der Altertumswissenschaft, Textausgaben, Zeitschriften), Technik des Bibliographierens sowie Hinweise zum Aufbau einer eigenen Studienbibliothek;
5. Überlieferungs- und Textgeschichte, Textkritik;
6. Sprachgeschichte;
7. Metrik;
8. Rhetorik;
9. Methoden der Interpretation, Hinweise zur Anfertigung einer Seminararbeit.

Zur Anschaffung und begleitenden Lektüre empfohlen:

- P. RIEMER/M. WEIßENBERGER/B. ZIMMERMANN: *Einführung in das Studium der Latinistik*, München 32013.
- P. RIEMER/M. WEIßENBERGER/B. ZIMMERMANN: *Einführung in das Studium der Gräzistik*, München 2000.

## Lektürekurse

[35156] GRI-M-04/14/54, KS-M-26/30/33

Griechische Lektüre (Prosa)

Georg Rechenauer

**Platon**

2st., Mi 10-12, PT 3.3.66

Beginn: 14. Oktober 2015

Wenn der britische Logiker und Philosoph Alfred N. Whitehead (1861-1947) in einem vielzitierten Satz die gesamte philosophische Tradition Europas dahingehend bestimmte, sie bestehe „aus einer Reihe von Anmerkungen zu Platon“ („...consists of a series of footnotes to Plato“), so wollte er damit neben der immensen Wirkungsgeschichte auch die umfassende Komplexität des platonischen Philosophierens unterstreichen. Selbst in philosophischen Gegenbewegungen gegen idealistische Konzepte ist Platon direkt oder indirekt die wesentliche Bezugsgestalt. Diese Vielschichtigkeit von Platons Philosophie anhand der Lektüre exemplarischer Passagen aus seinem überlieferten Oeuvre einsichtig zu machen, hat sich diese Veranstaltung zum Ziel gesetzt. Dabei sollen auch die verschiedenen Wege, auf denen die heutige Forschung einen Zugang zum Verständnis Platons sucht, vorgeführt werden.

Im Zentrum sollen v.a. folgende Aspekte stehen: Die Form des Dialoges und das dialogische Denken; der Sinn der Aporien; die Kontroverse um Platons Verhältnis zur Schriftlichkeit; die Funktion des Mythos; Grundzüge der Ideenlehre; die esoterische Prinzipienlehre; Platon und die Politik.

### Textausgaben:

- *PLATONIS Opera*, rec. I. BURNET, 5 Tom., Oxford 1900-1907 u. ö.,

ergänzend die neuen OCT-Ausgaben:

- *PLATONIS Opera*, rec. E. A. DUKE et al., Tom. I, Oxford 1995.

- *PLATONIS Respublica*, rec. S. R. SLINGS, Oxford 2003. [bisher in Tom. IV]

### Zur Einführung empfohlen:

- K. BORMANN: *Platon*, Freiburg-München 1973, 42003.

- K. GAISER (Hrsg.): *Das Platonbild. Zehn Beiträge zum Platonverständnis*, Hildesheim 1969.

- H. GÖRGEMANNS: *Platon*, Heidelberg 1994.

- M. BORDT: *Platon*, Freiburg 1999.

- CHR. J. ROWE: *Plato*, Bristol 2003.

[35157] GRI-M-05/15/56, KS-M-27/31/33

Griechische Lektüre (Poesie)

Markus Gruber

**Homer, Ilias Buch 24**

1st., Do 10-12, PT 3.3.68,

Beginn: 15. Oktober 2015

14-tägig (oder wöchentlich 15.10.-3.12.)

Das 24. Buch der ‚Ilias‘ hat nach dem Tod des Patroklos (Buch 16) und des Hektor (Buch 22), nach den Furien des Hasses und der Rache, die Versöhnung zum Gegenstand: Priamos begibt sich unter Lebensgefahr persönlich zu Achill und bittet

um die Herausgabe des Leichnams seines Sohnes. Der greise König küsst die Hände, die so viele seiner Söhne getötet haben; und in Kenntnis des eigenen bevorstehenden Todes weint Achill um seinen Vater Peleus wie auch um Patroklos – Szenen höchster Ergriffenheit sowohl für die handelnden Personen als auch für Hörer und Leser.

In der einstündigen Veranstaltung soll Buch 24 möglichst vollständig gelesen werden. Anstelle des vierzehntägigen Rhythmus (mit jeweils einer zweistündigen Sitzung) kann der Kurs auch wöchentlich zweistündig gehalten werden, so dass schon gegen Anfang Dezember ein Abschluss erreicht sein würde. Dies wollen wir aber in der ersten Sitzung besprechen. Leistungsnachweis durch eine Klausur auf Grundlage eines leicht erweiterten Textcorpus. Es bietet sich an, bereits mit der homerischen Sprache vertraut zu sein, z.B. durch das Studium der entsprechenden Abschnitte in den gängigen Grammatiken („Hellas“, BORNEMANN-RISCH); hingewiesen sei auch auf: Th. MEYER / H. STEINTHAL: *Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch*, Stuttgart u.a. 1993ff., hier Kap. 9 und 10.

#### Textausgabe:

- *HOMERI Opera*, rec. D. B. MONRO et T. W. ALLEN, Tomus II, Iliadis libros XIII-XXIV continens, Oxford <sup>3</sup>1920 (und Nachdrucke).

#### Kommentare:

- *HOMERS Ilias, für den Schulgebrauch erklärt* von K. F. AMEIS, Zweiter Band, Viertes Heft, Gesang XXII-XXIV, bearbeitet von C. HENTZE, Leipzig <sup>4</sup>1906 (und Nachdrucke).

[auch online: <https://www.archive.org/>]

- *HOMERS Ilias. Gesamtkommentar (Basler Kommentar)*, hg. von A. BIERL u. J. LATACZ. Band VIII: Vierundzwanzigster Gesang (Ω), Faszikel 2: Kommentar. Von C. BRÜGGER, Berlin-New York 2009. [hilfreich hier S. 1-8: „24 Regeln zur homerischen Sprache“]

[35158] GRI-M-04/14/54, KS-M-26/30/33

Griechische Lektüre (Prosa)

Annedore Groß

#### **Dion von Prusa**

2st., Di 18s.t.-19:30, PT 3.3.68

Beginn: 13. Oktober 2015

Reines Attisch und schlichter Stil – das sind die Qualitäten, die die Reden von Dion Cocceianus von Prusa (ca. 40 – nach 112 n. Chr.) für einen Lektürekurs empfehlen, da sie sich dadurch aus heutiger Sicht sprachlich leicht zugänglich erweisen und somit auch für Studenten des Grundstudiums geeignet sind. Die Schönheit seiner Sprache hat Dion später den Beinamen Chrysostomos eingebracht, doch nicht nur sie macht sein Werk so attraktiv.

Dion von Prusa in Bithynien war der berühmteste griechische Redner seiner Zeit, gleichzeitig aber auch Politiker und Philosoph. So umfassen die 80 Reden unterschiedlicher Länge, die unter seinem Namen überliefert sind, ein breites Spektrum verschiedenster Themen.

Kernstück dieses Kurses bildet eine der berühmtesten Reden: die Borysthenes-Rede. Hier entwickelt Dion in der Kulisse der Stadt Borysthenes, eines an der Nordküste des Schwarzen Meeres gelegenen Außenpostens der hellenischen Zivilisation, platonisch

und stoisch geprägte Vorstellungen von guter menschlicher Gemeinschaft und dem harmonischen Zusammenleben von Göttern und Menschen in einem vernunftgeleiteten Kosmos. Diese Rede ist als literarisches Gebilde außerordentlich vielseitig und enthält neben autobiographischer Erzählung sowohl einen philosophischen Dialog, als auch zwei Reden, von denen eine im Wesentlichen aus einem Mythos besteht.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen.

Zugrunde liegende Textausgabe:

- *DIONIS PRUSAENSIS quem vocant CHRYSOSTOMUM quae exstant omnia* edidit apparatu critico instruxit HANS VON ARNIM, Vol. II, Berlin 1896 (und Nachdrucke).

Einzelangaben mit Kommentar:

- DIO CHRYSOSTOM: *Orations VII, XII and XXXVI*. Ed. by D.A. RUSSELL, Cambridge 1992.

- HEINZ-GÜNTHER NESSELRATH: *DION VON PRUSA, Menschliche Gemeinschaft und göttliche Ordnung: Die Borysthenes-Rede*, Darmstadt 2003.

Texte werden in Kopie zur Verfügung gestellt.

## Sprach- und Stilübungen

[35160] GRI-M-01/02

Übersetzungskurs

**Deutsch-Griechisch I (Propaedeuticum)**

2st., Di 16-18, PT 3.3.68

Albert Jungtäubl

Beginn: 13. Oktober 2015

Der Kurs ist in erster Linie für Studienanfänger (v.a. Erstsemester) gedacht. Ziel der Veranstaltung ist es, mit der Übersetzung ins Griechische vertraut zu werden und Sicherheit in der Formenlehre und Syntax zu erlangen.

Schwerpunkte der Veranstaltung:

- 1) Repetitorium der griechischen Morphologie und Syntax (anhand von Einzelsätzen)
- 2) häusliche Übersetzungen einfacherer Texte, die korrigiert und besprochen werden
- 3) Grammatiktests und zwei Klausuren

Zur Anschaffung empfohlen:

- E. BORNEMANN/E. RISCH: *Griechische Grammatik*, Frankfurt/Main <sup>2</sup>1978 (u. Nachdrucke).
- H. ZINSMEISTER: *Griechische Laut- und Formenlehre*, Heidelberg 1990.
- H. MENGE/A. THIERFELDER/J. WIESNER: *Repetitorium der griechischen Syntax*, Darmstadt <sup>10</sup>1999.

[35161] GRI-M-02/11

Übersetzungskurs

**Deutsch-Griechisch II**

2st., Mi 16-18, PT 3.3.68

André Löffler

Beginn: 14. Oktober 2015

Die Übung ist als Fortsetzung des deutsch-griechischen Unterkurses gedacht. Als Grundlage dienen mittelschwere zusammenhängende Texte. Schwierigere Phänomene der griechischen Morphologie und Syntax werden (insoweit nötig) wiederholt.

Übungsbuch für das selbständige Arbeiten:

- H. MENGE/A. THIERFELDER/J. WIESNER: *Repetitorium der griechischen Syntax*, Darmstadt <sup>10</sup>1999.

[35162] GRI-M-11/12

Übersetzungskurs

**Deutsch-Griechisch III**

2st., Do 18s.t.-19:30, PT 3.3.68

Martin Hagmaier

Beginn: 15. Oktober 2015

Der Kurs ist gezielt als Vorbereitung auf das deutsch-griechische Staatsexamen gedacht. Angesprochen sind daher vornehmlich Studierende des Hauptstudiums.

Schwerpunkte:

- (1) Wiederholung schwieriger grammatikalischer Phänomene (insoweit nötig) und Schulung der Ausdrucksfähigkeit
- (2) Häusliche Übersetzungen, die korrigiert und besprochen werden
- (3) Klausuren

[35163] GRI-M-01/02, KS-M-25/33

Übersetzungskurs

**Griechisch-Deutsch I**

2st., Mi 14-16, PT 3.3.68

André Löffler

Beginn: 14. Oktober 2015

Der Kurs richtet sich insbesondere an Erstsemester, ist aber auch für alle Studierenden geeignet, die sich im Grundstudium befinden. Im Rahmen dieses Übersetzungskurses soll die griechische Morphologie gefestigt, ein ordentlicher Grundwortschatz aufgebaut und die Kenntnisse der einfachen Syntax, insbesondere der Kasussyntax erweitert und vertieft werden. Dies soll in einem systematischen Zugriff anhand von Einzelsätzen, aber auch geeigneten Texten der attischen Prosa veranschaulicht und geübt werden.

Der Scheinerwerb ist vom Bestehen zweier Klausuren, der kontinuierlichen und intensiven Vorbereitung der Hausaufgaben sowie von Kurzklausuren jeweils am Anfang der Stunde, die das jeweilige Wochenpensum – auch als Selbstkontrolle – abprüfen, abhängig.

Die Texte werden in Kopie zu Verfügung gestellt.

[35164] GRI-M-11/12/51, KS-M-29/33 **Korrektur!**

Übersetzungskurs

**Griechisch-Deutsch II**

2st., Di 10-12, PT 3.3.68

Markus Gruber

Beginn: 14. Oktober 2015

Der Kurs ist für Studierende des Hauptstudiums gedacht. Übersetzt werden anspruchsvolle, auch ausgefallenere Werke der Prosa und Poesie (z.B. Arat, Polybios, Galen, Plutarch), wobei alte Examensklausuren als Orientierung dienen können. Leistungsnachweis durch das Bestehen zweier Klausuren gegen Mitte und Ende des Kurses. Je nach Zusammensetzung des Teilnehmerkreises können auch zusätzliche Übungsklausuren als Examensvorbereitung geschrieben werden.

Texte werden in Kopie zur Verfügung gestellt.

## Sprachkurse

### Hinweis zum Kurs „Griechisch II für Philologen“:

Alle Interessenten können teilnehmen; dennoch wird **bis Ende September um Eintrag in eine Liste gebeten, die bei PT 3.3.67 (Sekretariat Lehrstuhl Griechisch) aushängt.** Eine Anmeldung per E-Mail oder Telefon ist nicht möglich.

**Beachten Sie unbedingt das spezielle Hinweisblatt**, das auf der Homepage des Lehrstuhls Griechisch unter „Lehrveranstaltungen“ verfügbar ist:

[http://www.uni-](http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Klass_Phil/Griechisch/HW15II.pdf)

[regensburg.de/Fakultaeten/phil\\_Fak\\_IV/Klass\\_Phil/Griechisch/HW15II.pdf](http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Klass_Phil/Griechisch/HW15II.pdf)

Für allgemeine Informationen zum Graecum siehe das Hinweisblatt auf der Hauptseite des Lehrstuhls.

Die dem Kurs zugrundegelegten Texte sind wie folgt zugänglich:

- Zunächst gelesen wird eine Zusammenstellung kürzerer Platon- und Xenophontexte, die zur Person des Sokrates hinführen; die Textsammlung wird im Kurs zur Verfügung gestellt.
- Danach wird eine Auswahl aus drei Schriften Platons gelesen, wofür folgende Ausgabe anzuschaffen ist:  
PLATON: *Apologie und Kriton, nebst Abschnitten aus Phaidon*, bearb. v. A. MÜLLER (Aschendorff), Text: 18. Aufl., Kommentar: 4. Aufl. (auch ältere Auflagen sind möglich, nicht jedoch zweisprachige Ausgaben).
- Schließlich wird ab Januar 2016 anhand alter Graecumsklausuren geübt.

[35165] KS-M-24, LAT-M-401/402, KLA-M-14

### **Griechisch II für Philologen**

6st.

Markus Gruber

Beginn: 5. Oktober 2015

- Blocksitzungen vor Vorlesungsbeginn:

5. - 9. Oktober 2015, Mo-Fr täglich 10s.t.-12, **H 53**

- Während der Vorlesungszeit:

Mo 12s.t.-13, **H 26**; Mi 12s.t.-13, **H 10**; Do 12s.t.-13, **H 9**

- Blocksitzungen nach Vorlesungsende:

8. - 19. Februar 2016, Mo-Fr täglich 10-12, **H 53**

[35165XXX] **Additum zum Graecumskurs für Philologen**

2st., Mi 18s.t.-19:30, PT 3.3.68

Elisabeth Knodel

Beginn: 14. Oktober 2015

Im Additum, dessen Besuch freiwillig ist, wird der im Graecumskurs für Philologen durchgenommene Stoff wiederholt und vertieft. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Übersetzung graecumsrelevanter Texte gelegt.

[35166] KS-M-24, LAT-M-402, KLA-M-14

### **Griechisch I für Theologen**

6st.

- Mo 10-12 (CH 33.1.93)

- Di (VG 0.14), Mi (VG 1.30) und Do (VG 0.14) jeweils 16s.t.-17

Markus Gruber

Beginn: 12. Oktober 2015

Der Kurs ist in erster Linie für Studierende des Studiengangs *Magister Theologiae* gedacht und hat die Grundkenntnisse des Altgriechischen zum Gegenstand, wie sie für den Kurs „Griechisch II für Theologen“ (Blockkurs im Februar/März 2016) notwendig sind, der wiederum unmittelbar auf die Griechische Sprachprüfung an der Kath.-Theolog. Fakultät im Frühjahr 2016 vorbereitet. Da die Veranstaltung aber inhaltlich identisch mit dem jeweils nur im Sommersemester angebotenen Graecumskurs „Griechisch I für Philologen“ ist, kann sie auch von denjenigen Studierenden besucht werden, die die Prüfung „Griechischkenntnisse Stufe 1“ absolvieren wollen (z.B. für die Bachelor-Studiengänge Klassische Archäologie, Klassikstudien, Lateinische Philologie). Doch auch alle weiteren Interessenten, die Altgriechisch neu erlernen oder auffrischen wollen, sind willkommen. Es wird darauf hingewiesen, dass neben dem Erfordernis einer regelmäßigen Anwesenheit mit einem hohen täglichen Lernaufwand zu rechnen ist.

#### Lehrbuch:

- W. ELLIGER u. a. (Hrsg.): *Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk. Lese- und Arbeitsbuch*, Leipzig (Klett) 21992, ISBN 3-12-670100-0.

#### Grammatik:

- K. LAHMER: *Grammateion. Griechische Lerngrammatik – kurzgefasst*, Leipzig u.a. (Klett) 2008ff., ISBN 3-12670170-1.

[35167] (SFA-Nr. 37131) ECTS 3

### **Grundkurs 1 Neugriechisch (A 1)**

2st., Mi 17s.t.-18.30, S 024

Akrivi Athena Müller

Beginn: 14. Oktober 2015

#### **Zulassungsvoraussetzungen:**

Keine. Altgriechisch-Kenntnisse sind keine Voraussetzung.

#### **Zielgruppe:**

Studierende ohne Vorkenntnisse.

#### **Lehrwerk:**

VASIL BACHTSEVANIDIS: *Pame! A1 Kursbuch – Der Griechischkurs*, Ismaning: Hueber Verlag (ISBN 978-3-19-005404-06), Lektionen 1-8.

#### **Lernziele:**

Die kommunikativen Fertigkeiten und die sprachlichen Mittel zur elementaren Sprachverwendung entsprechen der Stufe A1. Die Teilnehmer verfügen am Ende des

Kurses über Kenntnisse und Fertigkeiten, die zum Handeln in unterschiedlichen Alltagssituationen auf einem elementaren Level befähigen.

Die Teilnehmer können daher alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden und sich in einer einfachen Art ausdrücken, vorausgesetzt die Gesprächspartner äußern sich deutlich und langsam.

**Kommunikative Inhalte:**

Im Kurs werden die Sprachmittel, die zur Bewältigung von kommunikativen Situationen dienen, erlernt: sich vorstellen, sich begrüßen, nach dem Namen fragen, telefonieren, sich über Personen, Gegenstände, Wohnort unterhalten und kleine Briefe schreiben, Datums- und Uhrzeitangaben machen, ein Zimmer mieten, den Weg beschreiben. Es wird außerdem über die Unterschiede zwischen der deutschen und der neugriechischen Kultur reflektiert.

**Grammatik:**

Die Kapitel der Grammatik befassen sich mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel, den häufigsten Kategorien von Substantiven, Adjektiven, Verben im Präsens Aktiv, Passiv, Futur der Dauer, mit einigen Verben im Aorist (punktuelle Vergangenheit), einigen Verben im Futur (einmalig), mit Länder- und Sprachennamen, Fragewörtern, Pronomina, dem Plural, Zahlen, dem Diminutiv.

**Leistungsnachweis:**

Klausur (90 Minuten): Leseverständnis, Schreibfertigkeit, grammatische Kompetenz, Hörverständnis, Reaktion.

[35168] (SFA-Nr. 37132) ECTS 3

**Grundkurs 2 Neugriechisch (A 2)**

2st., Mi 18.30-20, S 024

Akrivi Athena Müller  
Beginn: 14. Oktober 2015

**Zulassungsvoraussetzungen:**

Besuch des Kurses 1 oder Kenntnisse auf dem Niveau A1.

**Zielgruppe:**

Studierende mit Vorkenntnissen (vorheriger Kurs oder Niveau A1).

**Lehrwerk:**

VASIL BACHTSEVANIDIS: *Pame! A2 Kursbuch – Der Griechischkurs*, Ismaning: Hueber Verlag (ISBN: 978-3-19-005462-6), Lektionen 1-10.

**Lernziele:**

Die kommunikativen Fertigkeiten und sprachlichen Mittel zur elementaren Sprachverwendung entsprechen der Stufe A2.

Die Teilnehmer verfügen am Ende des Kurses über Kenntnisse und Fertigkeiten, die noch im elementaren Bereich liegen, die Ihnen erlauben, in routinemäßigen Situationen, sich in Bezug auf für sie wichtige Angelegenheiten zu verständigen. Sie können über sich und andere etwas erzählen sowie ganz kurze einfache Texte verstehen und

einfache Notizen und Mitteilungen erfassen. Außerdem sind sie in der Lage, kurze und klare Mitteilungen und Durchsagen zu verstehen.

**Kommunikative Inhalte:**

Ein Teil der Unterrichtsstunde ist für Konversation reserviert.

Im Kurs werden die Sprachmittel, die zur Bewältigung von kommunikativen Situationen dienen, erlernt, wie Alltagsgespräche zu führen, Mengenangaben zu machen, über Pläne zu reden, über Urlaub oder Reisen zu berichten, kurze Nachrichten zu verstehen, eine Telefonnotiz und einen Lebenslauf zu schreiben.

**Grammatik:**

Die Zeitformen im Aktiv vom Imperfekt, Aorist, einfaches Futur, Verben im Passiv und reflexive Verben, Imperativ, Verneinung des Imperativs, Steigerung der Adjektive und Adverbien, Imperfekt, Aorist und Futur (einmalig) von Verben im Passiv.

**Leistungsnachweis:**

Klausur (90 Minuten): Leseverständnis, Schreibfertigkeit, grammatische Kompetenz, Hörverständnis, Reaktion.